

ich gehe mit
Pilgerprojekt der Ev.-luth. Kirchengemeinden Neuhaus/Fohlenplacken & Silberborn
Eichenallee 1 · 37603 Neuhaus/Solling · Projektleitung: Pastorin Sabine Kovačević
Projektbegleitung: Heike Beckmann · Büro: Marion Schöckel · Tel.: 05536 - 9609655
E-Mail: info@ich-gehe-mit.de · Internet: www.ich-gehe-mit.de

Freitag, 28. Februar 2014

ABSCHLUSSBERICHT PILGERPROJEKT „ICH GEHE MIT“

Auch
wenn das einzelne
noch so verwirrend ist,

auch
wenn der Weg
von noch so vielen Umwegen
gekennzeichnet ist,

auch
wenn das Herz
sich abschnittsweise
noch so verloren fühlt:

Im ganzen Überblick
ist die Vollkommenheit
und Schönheit des Weges
jedoch erstaunlich.

Gernot Candolini

VITA EST PEREGRINATIO



ich gehe mit
Pilgerprojekt der Ev.-luth. Kirchengemeinden Neuhaus/Fohlenplacken & Silberborn
Spendenkonto | Empfänger:
KKA Holzminden-Bodenwerder Verwendungszweck: Pilgerprojekt
Kontonummer: 10 67 390
Bankleitzahl: 272 900 87

EINLEITUNG

Genau auf der Mitte des Pilgerweges Loccum-Volkenroda der Evangelischen Landeskirche Hannovers kommt man durch die Orte Neuhaus, Fohlenplacken und Silberborn. Die drei Dörfer unserer Kirchengemeinden liegen inmitten eines Naturparks, eines der landschaftlich reizvollsten Mittelgebirge Deutschlands, dem Hochsolling.

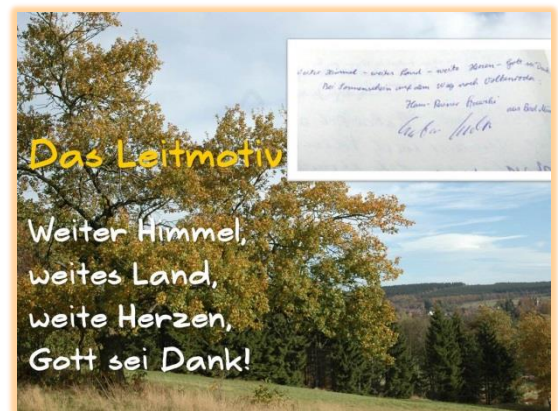


Der Solling wurde als Waldgebiet 2013 prämiert.

Unsere Kirchengemeinden sind also „Sollinggemeinden“. Die hier wohnenden Menschen lieben ihre Heimat, sind ihr zutiefst verbunden und hier zum Teil seit Jahrzehnten verwurzelt. Kirche vor Ort ist Teil dieser Heimat. Die Kirche ist den Menschen der Hochsolling-Region eng verbunden und nimmt teil an ihrem Leben, an ihrer Arbeit, an Mühen und Sorgen, am Wohlergehen der Familien, an den kleinen und großen Freuden, an allen wichtigen Ereignissen im Alltagsleben der Sollinger.

PROJEKTCHARAKTER

Die Kirchengemeinden vor Ort haben innerhalb eines fünfjährigen Zeitraums, von 2009 bis 2013, ein eigenständiges Pilgerprojekt in Form von Meditationswegen mit verschiedenen Stationen entwickelt, auf denen sowohl Einzelwanderer als auch Gruppen in Begleitung ausgebildeter Ehren- und Hauptamtlicher pilgern können. Zentrale Funktionen bilden dabei die Kirchen und Kapellen der drei Orte.



Diese Zeilen aus dem Pilgergästebuch der Markus-Kirche Silberborn werden zum Leitmotiv des Pilgerprojektes.

Die Vielzahl der Pilger, die sich auf „ihren“ Weg begeben, bestätigt die Erfahrung, dass die Menschen unserer Zeit eine neue Qualität von religiöser Sehnsucht haben. Sie fragen wieder nach Gott, sie suchen die Stille, den inneren Frieden und sie fragen: „Woher kommt die Kraft, im Alltag durchzuhalten?“ Nur ein Teil der religiös Suchenden wendet sich mit diesen Wünschen und Fragen an die beiden großen Kirchen.

Was aber geradezu boomt, ist die Idee des Pilgerns als Reise ins Weite, Unterwegssein zum Heiligen, ohne vorher zu wissen, was auf dem Weg passiert. Die überraschende

Beobachtung ist, dass viele Kirchenferne sich auf eine eher säkulare Erfahrung einlassen (Wandern in der Natur) und gleichzeitig erwarten, dass Gott ihnen darin begegnet.

ZIELSETZUNG

Mit dem Pilgerprojekt „ich gehe mit“ der Kirchengemeinden soll Menschen verschiedenen Alters und unterschiedlicher Konstitution ermöglicht werden, unterwegs in der Natur Abstand zum Alltag zu gewinnen und neue spirituelle Erfahrungen, in Begleitung ausgebildeter Pilgerbegleiter, zu sammeln.



Pilgern auf dem „Brunnenweg“.

Die zeitliche Dauer der einzelnen Pilgerwanderungen variiert von zwei bis zu sieben Stunden, wobei sich die Wege von drei bis zwölf Kilometern erstrecken können. Dadurch soll die Erfahrung des Pilgerns als geistliche Suchwanderung durch das Projekt auch den Menschen ermöglicht werden, die aus verschiedenen Gründen keine längeren Strecken bewältigen können: Alte, Kranke, Menschen mit Handicaps, Berufstätige, Eltern mit Kleinkindern, etc. Weitere Zielgruppen sind Kinder, Konfirmanden und Familien, die im Jugendfreizeithaus bzw. in der Jugendherberge in Silberborn an Wochenenden oder bei längeren Freizeiten zu Gast sind. Ihnen sollen Geschichten aus dem Leben Jesu erlebnisorientiert nahe gebracht werden. Außerdem sollen Sie Gott als Schöpfer erfahren.

PROJEKTbeschreibung

Neben ihrer Tätigkeit in der traditionellen Kirchengemeinde hat Pastorin Sabine Kovačević mit Unterstützung haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiter ein Pilgerprojekt entwickelt und dessen Umsetzung in die Wege geleitet. Durch ihre, für alle erkennbare Motivation und Kooperationsbereitschaft, ist es ihr gelungen, Menschen zu begeistern und sie für die Entwicklung eines gemeinsamen Zieles zu gewinnen.

In unseren Kirchengemeinden konnte eine große Gruppe von freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gefunden werden, die das Pilgerprojekt mitentwickelt hat und in jeder Hinsicht seither tatkräftig unterstützt.

In den beiden Kirchengemeinden lässt sich so deutlich erkennen, dass sich der Wandel des Ehrenamtes oder besser gesagt, die Implementierung eines „Neuen“ in das „Alte“ für das Pilgerprojekt bisher erfolversprechend umsetzen ließ.

Viele der ehrenamtlich Mitarbeitenden fühlen sich gleichzeitig dem alten Ehrenamt verbunden, können aber das neue Ehrenamt mit seinen eigenwilligen und wesentlich individuelleren Anreizen durchaus miteinander verknüpfen. Manche Ehrenamtliche konnten gerade aufgrund der Öffnung zum „Neuen“ hin gewonnen werden. Dabei sind auch einige kirchenferne und nicht ortsansässige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinzugekommen, die sich um die Planung, den Aufbau und den Erhalt der Pilgerschleifen kümmern. So sind mit dem „neuen“ Ehrenamt sogar einige Kircheneintritte zu verzeichnen. Pilgergruppen unterschiedlicher Konfessionen nehmen die Angebote an, das Pilgerprojekt entwickelt sich für Mitarbeitende und Teilnehmende zu einem Bindeglied zwischen den Generationen und verschiedenen (Welt-) Anschauungen.

Es wurden Angebote entwickelt für Menschen, die keine langen Strecken pilgern können oder wollen, aber gern mal eine ähnliche Erfahrung machen möchten. Ihnen sollen draußen in der Natur auf kurzen Wegabschnitten mit vielen Pausen geistliche Impulse, vor allem zu biblischen Texten und deren symbolischem Hintergrund vermittelt werden.

Bei den Anmeldungen für eine Pilgerwanderung wird auf eine begrenzte Teilnehmerzahl geachtet, um unterwegs genug Zeit und Raum für Einzelgespräche zu haben. Dabei kommt es vor, dass Menschen ihre persönlichen Sorgen und Probleme erzählen. Am Ende einer jeden Pilgerwanderung ist nach einer gemeinsamen Austausch- und Abschlussrunde noch einmal Gelegenheit für Einzelgespräche.



Die Baugruppe errichtet Holzbänke unter den alten Fichten.

Zudem wird gesondert ein sogenanntes „Genusspilgern“ angeboten. Es ist ein verkürzter Weg in einem langsamen Tempo. Der geistige Inhalt bleibt weitgehend erhalten, wird jedoch in verkürzter Form angeboten.

Im normalen Alltag werden grundlegende Lebensfragen häufig beiseite geschoben und verdrängt, während auf den geführten Pilgerwanderungen durch den Abstand zum Alltag Fragen an die Oberfläche kommen, die bearbeitet werden wollen. Natürlich werden den Teilnehmern hier oft Dinge bewusst, die sie zu Hause weiter beschäftigen werden, da eine Zeit von drei bis fünf Stunden nicht ausreicht. Manche melden sich gleich zum nächsten Pilgern wieder an, andere nehmen sich vor, zu Hause Seelsorge oder Therapie in Anspruch zu nehmen.

Insgesamt zwölf thematische Wegeschleifen¹ mit abwechslungsreichen Stationen, unter anderem ein aufwändig gestalteter Pilgergarten, sind in diesem Entwicklungszeitraum entstanden, die von ausgebildeten Pilgerbegleitern betreut werden. Die Ausbildung dieser ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde von Pastorin Sabine Kovačević geleistet.

Viele ehrenamtliche Mitarbeitende sind seither dabei, um mit diesem innovativen Projekt der kirchengemeindlichen Arbeit vor Ort ein neues erweitertes Profil zu geben. Die gute Zusammenarbeit mit den Kommunen vor Ort und in Holz-
minden, der Forstverwaltung, der Gastronomie, dem Tourismus und vor allem dem Pilgerweg Loccum-Volkenroda hat die positive Entwicklung dieses Projektes nachhaltig vorangebracht.

Die Kirchen in Silberborn und Neuhaus sowie die Kapelle in Fohlenplacken sind in der wärmeren Jahreszeit tagsüber geöffnet und laden zur stillen Einkehr ein. In den



An der kleinen Wasserstelle auf dem Märchenweg.

¹ In der beigefügten Broschüre werden die einzelnen Wegeschleifen näher beschrieben.

beiden verlässlich geöffneten Kirchen finden sich ruhige Gebetsecken, Pilgergästebücher und sogar Pilgerteppiche, die die Gastfreundlichkeit der Gemeinden widerspiegeln. Die Küsterinnen halten Wasser und jederzeit einen Segen bereit.

Wie die Besucher – Pilger auf dem Pilgerweg Loccum-Volkenroda und auch Mitpilger des Pilgerprojektes – die Kirchen erleben? Hier einige Auszüge aus den Gästebüchern:

- *Danke für diese offene Kirche, die so liebevoll ausgestaltet ist und somit ein Ort der Kraft und Liebe. Wir gehen gestärkt weiter.*
- *Danke für diese schöne offene Kirche und das stille Örtchen.*
- *Ein wirklich schöner, herzenöffener Platz, Ihre Kirche. Vielen Dank für diese Erfahrung.*
- *Danke für die so wunderbar für Pilger hergerichtete Kirche. Ich komme bestimmt wieder!*
- *Ich bin zwar nicht gepilgert, aber trotzdem sehr beeindruckt, was hier in den letzten Jahren entstanden ist! Viele Menschen haben sich diese netten Veränderungen einfallen lassen und umgesetzt – Zeit und Kraft investiert. Toll!*

Überregionale Verbundenheit besteht besonders mit dem Pilgerweg Loccum-Volkenroda: Die drei Sollingorte liegen geografisch auf der Mitte des 300 km langen Weges und wollen mit ihren kurzen begleiteten Pilgerschleifen ein zusätzliches Angebot unterbreiten, denn nicht jeder kann sich eine „Auszeit“ für mehrere Tage oder gar Wochen nehmen, um mal eben einfach raus aus dem Alltag zu kommen.

Mit der Entwicklung des regionalen Pilgerprojektes „ich gehe mit“ setzen die beiden Kirchengemeinden ein ganz autarkes Profil für Gemeinden am „großen“ Pilgerweg. Gastfreundlich aufgenommen soll sich jeder Pilger fühlen: Die pittoresken Orte bieten Zeiten der Rast und inneren Einkehr sowohl für Lang- als auch für Kurzstreckenpilger an.



Auf dem Pilgertag in Loccum bekommen wir an unserem Pilger-Stand Besuch von unserem Schirmherren des Freundeskreises – wir gehen mit! e.V., dem Akademieleiter, Herrn Pastor Dr. Schaede

Bekannt gemacht werden die Pilgerangebote regional und überregional durch einen jährlich erscheinenden Flyer mit den offenen Pilgerterminen². Weitere Informationen finden sich in der Broschüre und auf der Internetseite, die demnächst in das Corporate Design der Landeskirche überführt wird. Die jährlichen Pilgerangebote werden darüber hinaus auch in der Broschüre „Meditation, Einkehr, Exerziten, Pilgerwege“ (Hrsg. Haus kirchlicher Dienste) aufgeführt und in der lokalen Presse beworben. Zu den seit 2013 monatlich stattfindenden Kaminabenden wird mit Unterstützung des Freundeskreises – wir gehen mit! e.V. ein zusätzliches niederschwelliges kirchliches Angebot bereitgestellt, das mit seinem vielfältigen Themenspektrum rund ums Pilgern auch auf bisher schwer zu erreichende Gemeindeglieder und Externe zugeht.

Durch die strukturierte Planung und weitreichende Vorbereitung hat sich durch das Pilgerprojekt ein neues Profil für die beiden Kirchengemeinden entwickelt, mit dem sich alle direkt Beteiligten identifizieren können, da die Verantwortung durch viele Einzelpersonen getragen wird. Viele – nicht alle – haben erkannt, dass die Kirche neue Wege gehen muss und sich nicht krampfhaft am „Alten“ festklammern darf.

Mit dem Pilgerprojekt wird den Mitarbeitenden und der Gemeinde die Freiheit gegeben, neue Gestaltungsformen evangelischen Glaubens parallel zur klassischen Pfarrie zu entdecken, zu erfahren und zu verantworten. Die Kirchengemeinden im Hochsolling haben mit dem Pilgerprojekt einen Veränderungsprozess einleiten können, der als Grundlage die Vision einer lebendigen Gemeinde hat, die, wie ein Pilgerbegleiter einmal so bezeichnend sagte, dem Traum „Sinn – suchen - Sehnsucht“³ folgt.



Feierliche Eröffnung des neuen Projektes durch den Kirchenvorstand und Pastorin Sabine Kovačević

PROJEKTVERLAUF

Die grundlegende Zielsetzung - missionarisch, diakonisch, mitarbeiterorientiert - hat sich von Anbeginn als tragendes Fundament und besonderes Element für das Pilger-

² Siehe Anlage Flyer Pilgerangebote 2014

³ Siehe Leitsätze im Anhang

projekt erfolgreich etabliert. Innerhalb des gesamten Förderungszeitraums hat das Projekt eine konkrete inhaltliche und sichtbare Struktur gewinnen können, die auch in der Praxis umgesetzt wird.

Die Entwicklung und Realisierung des Pilgerprojektes „ich gehe mit“ wird nachfolgend in einer chronologischen Übersicht dargelegt:

EINE AUSWAHL...

2009

- Große, sehr gut besuchte, Auftakt-Infoveranstaltung für die Gemeinde über das Pilgerprojekt mit vielen auswärtigen Gästen (Superintendent Ulrich Wöhler, Holzmindens Bürgermeister Jürgen Daul.
- Zahlreiche Stationen sind auf bisher vier (im Sommer 2011 dann fünf) Wegeschleifen zwischen Neuhaus, Fohlenplacken und Silberborn entstanden. Ein Pilgergarten ist in Vorbereitung.
- Eine Gruppe von Ehrenamtlichen wurde geschult, die künftige Pilgerwanderungen vorbereitet und begleitet.
- Es fanden insgesamt acht begleitete Pilgerwanderungen statt, von denen drei speziell für die Ausbildung der Pilgerbegleiter angeboten wurden.
- Festliche Einweihung des Dankaltares.
- Ein Workshop zum Pilgerweg wird im Rahmen der Tagung „Fünf Jahre Pilgerweg Locom-Volkenroda“ in Locom gestaltet.
- In 2007 und 2008 erfolgten bereits drei Probepilgerwanderungen.

2010

- Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden zu einem „Bunten Abend“ eingeladen, bei dem unter anderem die Ereignisse des Vorjahres in Form einer Power-Point-Präsentation in geselligem Rahmen dargestellt werden. Diese Veranstaltung soll als kleine „Danksagung“ gelten, zugleich aber auch dem gegenseitigen Austausch dienen.



Der Kindergottesdienst findet auch pilgernd statt.

- Unterschiedliche Zielgruppen (u.a. Kindergarten, Senioren, Kirchenvorstand, Pfarrkonferenz, Menschen mit unterschiedlichen weltanschaulichem Hintergrund bzw. christlichen Konfessionen) pilgern auf den Wegeschleifen insgesamt 14-mal. Vier Wanderungen sind davon für die Ausbildung der Pilgerbegleiter gedacht.
- Der Pilgergarten in Silberborn wird festlich eingeweiht.
- Der erste Gemeindepilgertag findet im September mit vier verschiedenen Angeboten statt.
- Vorstellung des Pilgerprojektes beim Generalkonvent des Sprengels Göttingen-Hildesheim in Northeim.
- Entwicklung eines Leitbildes für das Pilgerprojekt.
- Entwicklung eines Logos für das Pilgerprojekt.
- Einzug in soziale Netzwerke via Weblog (letterin.blogspot.com), Facebook und Twitter.
- Bisher sind insgesamt über 30 Wege-Stationen eingerichtet worden, allein neun dieser Stationen wurden sehr aufwändig von der ehrenamtlichen Baugruppe errichtet und gepflegt.

2011

- 16 begleitete Pilgerwanderungen mit unterschiedlichen Zielgruppen.
- Auf Grund der guten Resonanz des ersten Gemeindepilgertages im Vorjahr werden fünf „offene“ begleitete Pilgertermine ausgearbeitet und regional wie auch überregional (z.B. beim Kirchentag in Dresden) beworben.
- Der „Freundeskreis - wir gehen mit! e.V.“ wird am 30. August 2011 gegründet. (Verein zur Unterstützung und Förderung des Pilgerprojektes „ich gehe mit“). Die Schirmherrschaft hat Pastor Dr. Stephan Schaede übernommen.
- Die Zielgruppen werden ausgeweitet und die geistlichen Inhalte entsprechend angepasst.
- Ein „Schlecht-Wetter-Programm“ wird als Alternative ausgearbeitet.



Kirche im Solling ist bunt! Na und?!

- Geocaches sind an drei Wegestationen angebracht worden. Die Resonanz, auch Kirchenferner, ist beachtlich.
- Auf der Internetplattform www.gpsies.com werden die Wege mit Kartierungen öffentlich vorgestellt.

2012

- Im Rahmen der im Februar stattgefundenen Visitation der beiden Kirchengemeinden wird ein umfangreicher Gemeindebericht erstellt, der auch die elementare Bedeutung des Pilgerprojektes einbezieht.
- Neue, kürzere Wegstrecken werden erarbeitet sowie eine Tagespilgerwanderung. Damit erstreckt sich die Auswahl auf insgesamt zwölf Themenpilgerschleifen, die von drei bis zu sieben Stunden andauern und über Streckenlängen von drei bis zu zwölf Kilometern lang sind.
- Klaus Stemmann, Leiter „Kirche im Tourismus“ und Ralf Tyra, Direktor des Hauses kirchlicher Dienste, folgen einer Einladung und wandern mit Pilgerbegleitern auf dem Heimatweg.
- Zur Vorstellung des Projektes werden Vertreter der Kirchengemeinden mit Pastorin Sabine Kovačević an den „Runden Tisch“ des Pilgerwegs Loccum-Volkenroda im Haus kirchlicher Dienste eingeladen.
- Monatliche „Offene Planungstreffen“ finden statt, um die Einbindung von Gruppen und Organisationen der Gemeinde besser zu koordinieren und sechs zusätzliche Wege zu entwickeln.

2013

- Fünf neue Themenpilgerwege werden als offene Wanderungen beworben und durchgeführt.
- Eine Broschüre mit Beschreibung sämtlicher Wege entsteht.
- Ehrenamtliche Pilgerbegleiter nehmen an einer seelsorgerlichen Schulung teil.
- Auf dem Pilgertag in Loccum im Mai ist das Pilgerprojekt mit einen eigenen „Stand“ vertreten.



Pilgern auf dem Krimiweg.

- Zwei Pilgertagesdienste finden im Rahmen der Wanderungen statt.
- Neben den Offenen Terminen finden zahlreiche Gruppenpilgerwanderungen, auch mit kleinen Kindern, Familien und Kindergottesdienstmitarbeitern statt.
- Zwischen den Waldandachten, die dem Impuls einfach.Gottesdienst.feiern folgen, und dem Pilgerprojekt entsteht eine enge Partnerschaft.
- Monatliche Kaminabende werden mit Unterstützung des Freundeskreises – wir gehen mit! e. V. eingeführt, die sich dem Thema Pilgern im weitesten Sinne, z.B. Vorführung der Dokumentation „Gernstls Reisen“ und anschließenden Diskussionen, widmen. Neue Zielgruppen werden dadurch angesprochen.
- Zwei Ehrenamtliche lassen sich zu zertifizierten Wander- bzw. Pilgerbegleitern ausbilden.

RESSOURCEN

Personelle Ausstattung

Mit der Stellenreduzierung von einer $\frac{3}{4}$ Pastorenstelle auf $\frac{1}{2}$ Stelle mit dem Jahr 2009, beschäftigte sich der Kirchenvorstand schon geraume Zeit zuvor intensiv mit der Zukunftsfähigkeit und der Tragfähigkeit evangelischer Gemeindegemeinschaft vor Ort. Die Frage nach den erforderlichen Ressourcen für die Aufstockung personeller Mittel bewegte die Gemüter. Doch unterlag der Druck der Zahlen letztendlich einer Vision, die den Kirchenvorstand von einer neuen Kirche träumen ließ. Mit positiven Folgen einerseits für die Pfarrstelle, andererseits für die Gemeinde. Die Idee eines eigenen Pilgerprojektes am Pilgerweg Loccum-Volkenroda wurde geboren. Ein innovatives, mittlerweile fest etabliertes Standbein kirchlichen Lebens der Parochialgemeinde, wurde aus diesen Bestrebungen heraus mit dem 2009 ins Leben gerufenen Pilgerprojekt „ich gehe mit“ der beiden Kirchengemeinden entwickelt. Mit dem Pilgerprojekt wird durch den Innovationsfonds der Landeskirche Hannovers über fünf Jahre, von 2009 bis 2013, der Umfang eines zusätzlichen $\frac{1}{4}$ Pfarrstellenanteils gefördert, ein letztes $\frac{1}{4}$ wird von den beiden Kirchengemeinden für das neue Projekt selbst eingeworben.



Bemalte und beschriftete Steine zur Einweihung des Dankaltares. Die Sonne diente als Ideengeber für das Logo.

Mit dem neuen Projekt hat auch das Neue Ehrenamt in die beiden, zuvor traditionell geprägten, Kirchengemeinden Einzug gehalten. Durch die gemeinsame Vision konnten sich zahlreiche neue engagierte ehrenamtliche Mitarbeiter gewinnen lassen, die bis heute in den unterschiedlichsten Bereichen ihre Gaben, Talente, Zeit und finanzielle Mittel einbringen. (z.B. Baugruppe zum Errichten der Wegestationen, Pilgerbegleiter, Freundeskreis – wir gehen mit! e.V.)

Materielle Ausstattung

Für die Verwaltung des Pilgerprojektes wird das Pfarrbüro und für die Planungen der Gemeinderaum genutzt. Auch im Anbau der Christuskirche ist genügend Platz für Gruppen, z. B. für Nachbesprechungen oder einfach bei Schlechtwetter, falls eine Pilgerwanderung witterungsbedingt nicht stattfinden kann. Für Indoor-Veranstaltungen wurden ein Beamer und ein Notebook angeschafft.

Die Ausgestaltung einiger Wegestationen, wie Pilgergarten, Dankaltar, Steintisch, Zachäushochsitz, Kleine Wasserstelle, Bankkreis unter den ältesten Fichten des Sollings, Zachäusbank usw., wurde durch Spenden und Sponsoren ermöglicht.

Kosten für Fortbildungen und Seminare, z.B. zur zertifizierten Pilgerbegleiterin und zum zertifizierten Wanderführer, als auch Mittelbeschaffung für die Öffentlichkeitsarbeit, wie Buttonmaschine und Rohlinge, Banner und Roll-Up, wurden geleistet.

ERFAHRUNGEN

Von Anbeginn ist dieses innovative Projekt auf Gemeinschaft angelegt: gemeinsam wurde es in den vergangenen fünf Jahren erdacht und entworfen, Ideen und Pläne wurden in Gruppen entwickelt und erfolgreich in die Praxis umgesetzt.

Wir sind stolz und dankbar, dass dieser neu eingeschlagene Weg von so vielen Menschen mutig mitgegangen wird.



Mein Licht leuchtet für Zachäus...
OK, ich soll also erklären, was ich unter Pilgern verstehe. Eigentlich ist das genauso wie Wandern, aber die Pastorin hat gesagt, wenn wir pilgern, dann sind wir auf der Suche nach Gott. So ganz habe ich nicht verstanden, was sie damit meint, aber das ist wohl der eigentliche Unterschied zwischen Wandern und Pilgern. Ich bin sogar schon mit meinem Mountainbike gepilgert und meine Mutter hätte total gerne einen Esel beim Pilgern dabei. Das stelle ich mir lustig vor. Jesus ist auch gepilgert und hat unterwegs sehr viele Leute kennen gelernt. Er hat sich einfach Zeit für sie genommen. Wie für Zachäus, den Zöllner, den kaum einer mochte, weil er oft ungerecht war. Doch Jesus hat sich um ihn gekümmert und ihm gesagt, dass Gott ihn trotzdem lieb hat. Zachäus hat durch Jesus das Gute in sich selbst gefunden. Er ist richtig nett und gerecht geworden. ..Na ja, und deswegen leuchtet mein Licht für Zachäus und dafür, dass Gott uns alle lieb hat und nicht gleich sauer auf uns ist, wenn wir was Blödes gemacht haben.
Euer Vincent

Vincent erklärt, was Pilgern ist.

Positive Erfahrungen

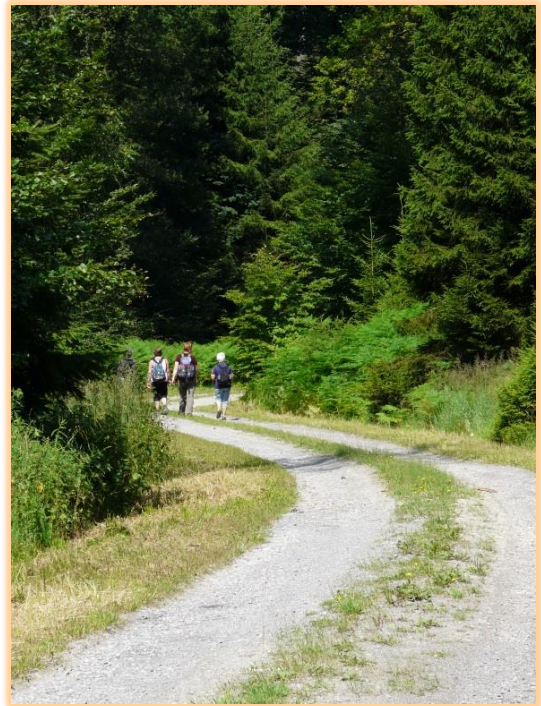
- Durch das Pilgerprojekt konnte sich eine Gemeinde mit Profil entwickeln, die sich offen und mit Freude den Herausforderungen einer Kirche im Wandel gestellt hat.
- Aus der Parochie entwickelt sich durch das Pilgerprojekt eine Profilkirche im Sinne des Impulspapieres der EKD „Kirche der Freiheit“.
- Trotzdem die Pilgerangebote ein niederschwelliges Angebot der Kirche sind, wird durch Pastorin Sabine Kovačević der geistlichen Verbundenheit auf dem Weg genug Raum gegeben.
- Mit dem Pilgerprojekt hat auch das „neue“ Ehrenamt in die Kirchengemeinden Einzug gehalten. Zahlreiche neue Menschen arbeiten aktiv mit und geben so der Kirche vor Ort ein ganz neues Profil.
- Durch die gute, professionelle Öffentlichkeitsarbeit wird das Pilgerprojekt regional und überregional bekannt gemacht.
- Die Verzahnung von Dorf und Kirche hat sich zu einem großen Vorteil bei der Entwicklung des Pilgerprojektes erwiesen: Kurze Wege, man kennt sich, die Kirche ist den Menschen der Hochsolling-Region eng verbunden.

Negative Erfahrungen

- Die theologische Reflexion des Pilgerprojektes ist noch nicht abgeschlossen.
- Zwischen Tradition und Projekt besteht durch den Veränderungsprozess, den nicht alle Gemeindeglieder wohlwollend mitgehen, noch immer ein Konflikt.

WEGZIELE

Wenn Kirche durch neue Impulse ihre Identität festigen und fördern kann, dann ist der seit fünf Jahren eingeschlagene Weg mit dem Pilgerprojekt „ich gehe mit“, ein kreatives und nachhaltiges Zeichen für eine missionarische Gemeinde, die den Mut aufgebracht hat und weiterhin auf-



Ecclasia semper reformanda – den Wandel zu einer Profilkirche aktiv mitgestalten

bringen wird, auf die veränderten Lebensbedürfnisse der Menschen mit einer vielgestaltigen Kirche zu reagieren.

Das Pilgerprojekt wird vom Kirchenvorstand und zahlreichen Ehrenamtlichen umgesetzt, um sich und den Menschen den Wunsch zu erfüllen, Kirche vor Ort zu erhalten und zu festigen. Denn Heimat, nicht nur im Glauben, entsteht durch gelebte Zuversicht und Hoffnung.

Engagierte und kreative Wegbegleiter braucht dieses Projekt auch weiterhin, denn aus dem Projektstatus ist es nun herausgewachsen und zu einer nachhaltig verheißungsvollen Einrichtung als „Kirche auf dem Weg“ geworden.

Mit dem Freundeskreis - wir gehen mit! e.V. haben die Kirchengemeinden Neuhaus/Fohlenplacken und Silberborn zudem einen zuverlässigen Partner gewinnen können, der sie auch zukünftig nachhaltig unterstützen und fördern wird.

Und: In den nächsten Jahren sollen die guten Beziehungen zu den kommunalen Einrichtungen, Vereinen, Organisationen und Unternehmen erweitert bzw. vertieft und durch neue Kooperationen Netzwerke aufgebaut werden.

Gott zur Ehre - den Menschen zur Freude

Auf diesem neuen Glaubensweg tragen unsere Kirchengemeinden die Hoffnung und den Wunsch im Rucksack, sich mit der Kirche vor Ort auch künftig auf die Suche nach erfüllter Spiritualität begeben zu können. Die Entwicklung des Pilgerprojektes macht Mut, Umwandlungsprozesse als Chance und nicht als Steine auf dem Weg wahrzunehmen.



Der Pilgergarten entsteht...



... und wird liebevoll gepflegt.

Einen großen Dank möchten wir dem Superintendenten Herrn Ulrich Wöhler aussprechen, der uns in all den Jahren immer wieder gut beraten und begleitet hat. Durch sein Zutrauen in unsere Gemeinden und in das Pilgerprojekt „ich gehe mit“, hat er uns immer wieder Mut machen können, sich weiterhin den Herausforderungen einer innovativen Kirche in aller christlichen Freiheit zu stellen, damit das Evangelium auch weiterhin unter freiem Himmel verkündet werden kann!

Gott geht durch den Wald – und wir gehen mit!

Für uns alle war und ist der gemeinsame Weg mit allen Beteiligten eine große Bereicherung und wir würden uns sehr freuen, wenn wir – symbolisch und praktisch gesehen – diesen Weg auch weiterhin unter Gottes Segen gemeinsam gehen können.



Mit herzlichen Grüßen

Sabine Kovačević

Pastorin Sabine Kovačević | Projektleitung

Heike Beckmann

Heike Beckmann | Projektbegleitung

i. A. der Ev.-luth. Kirchengemeinden Neuhaus/Fohlenplacken & Silberborn

Wäre das Wort „Danke“ das einzige Gebet,
das Du je sprichst, so würde es genügen.
Meister Eckhart

Anlagen

Broschüre: Pilgerangebote im Hochsolling

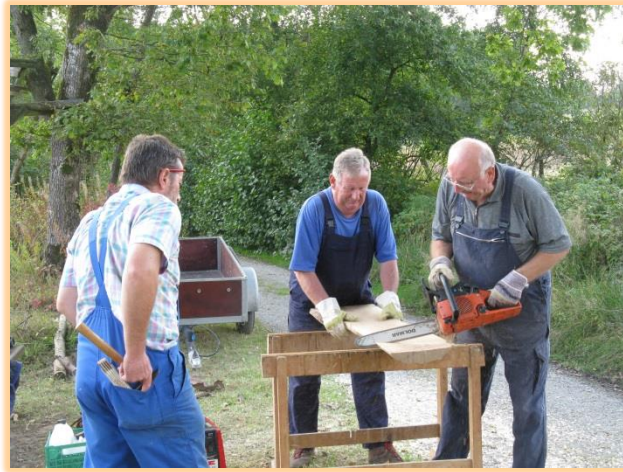
Flyer: Offene Pilgerangebote 2014

Plakat 2014

Leitbild des Pilgerprojektes

Pressemitteilung: Wenn der Wald zur Kirche wird, Evangelische Zeitung, 4.8.2013

Vorstellung: Freundeskreis – wir gehen mit! e.V.



Gott hat nie gesagt,
dass die Reise leicht sein wird,
aber er hat gesagt,
dass das Ziel die Reise wert ist.

Max Lucado



Vita est peregrinatio.

ich gehe mit

Pilgerprojekt der Ev.-luth. Kirchengemeinden Neuhaus/Fohlenplacken & Silberborn

Projektleitung: Pastorin Sabine Kovačević

Projektbegleitung: Heike Beckmann

Büro: Marion Schöckel

Eichenallee 1

37603 Neuhaus / Solling

Tel.: 05536 - 9609655

E-Mail: info@ich-gehe-mit.de

Internet: www.ich-gehe-mit.de